

„man(n) wird mensch“ in Jugendzentren

Was bedeutet 'man(n) wird mensch' aus fachlicher Sicht bzw. was kann es bedeuten... auch in Hinsicht auf Arbeit mit geschlechtshomogenen bzw. geschlechtsheterogenen Gruppen:

Die Performance der Brüder Lirsch ist ein herausragendes künstlerisches, aber auch ein pädagogisches Meisterstück. Hier wird nicht nur der Auseinandersetzung mit dem Thema 'Mann-sein' Rechnung getragen, das Stück präsentiert auch auf eine tiefgreifende, berührende Weise eine Dekonstruktion jeglicher geschlechtsbezogener, aufgesetzter Rollen, die ein Mensch in seinem Leben durch Sozialisation erfährt. Das Stück durchläuft den Prozess des 'undoing gender', und als Zuschauer aber auch als Frau, als Zuschauerin ist man selbst ein Teil dieses Prozesses, in dem man als Mensch mit seinen eigenen Rollen und Zuschreibungen konfrontiert wird. (...)

Was eine gesellschaftliche Veränderung in ganz kleinen Etappen ausmacht zeigt 'man(n) wird mensch' in 50 Minuten. Dass Jugendliche beiderlei Geschlechts sich intensiv in den Dialogrunden nach dem Stück einbrachten, zeigt, wie sehr sie einerseits beeindruckt waren von der Leistung der beiden Schauspieler aber auch, dass sie Botschaft verstanden hatten: "Sei ganz und gar du selbst, und bleibe dir treu."

(Sagara Anja Rümmele, Koordinatorin für Offene Jugendarbeit, Leitung AG Mädchenarbeit)

Männer zum 'angreifen' begegnen.

Stefan und Philipp Lirsch haben ihr Stück in drei Vorarlberger Jugendzentren aufgeführt, und schon in der Vorbereitung konnte ein Spannungsbogen erzeugt werden. Im Rahmen der AG Jungenarbeit haben sich Jugendarbeiter gefunden, die sich vorstellen konnten in ihrem jeweiligen 'niedrigschwelligen' Setting eine Theaterperformance zu veranstalten. Zum einen das Thema und zum anderen das Medium Theater sind nicht Alltagsgeschäft im offenen Handlungsfeld. Umso mehr war die Spannung - wird die Message überkommen, werden die Künstler überhaupt arbeiten (performen) können?

Im Zentrum der Performance stand nicht alleine die 80 Minuten Bühnen Präsenz. Vielmehr waren es die beiden Männer, die sich im Vorfeld der Aufführungen mit den Veranstaltern und dann auch vor den Vorführungen mit den jugendlichen BesucherInnen ausgetauscht haben und sich der Begegnung stellten. Nach dem Stück luden die Künstler alle Interessierten zu einer Dialogrunde, und es gab die Möglichkeit mit ihnen und anderen Befindlichkeiten auszutauschen und Hintergründe zum Stück und zu ihren Personen kennenzulernen.

Beide Künstler arbeiten in pädagogischen Arbeitsfeldern, was das Eindringen in die Offene Jugendarbeit und die jeweiligen Rahmenbedingungen erleichterte.

Die Einblicke, die während des Stücks in Erlebniswelten der zwei jungen Männer ermöglicht wurden, haben bei den Jungen als auch bei den Mädchen starke Betroffenheit und Emotionalität ausgelöst - Grundlage für eine konstruktive Basis des Austausches mit den Künstlern aber auch mit den JugendarbeiterInnen des Jugendhauses. Durch die Form der Begegnung konnten auch skeptische Personen in das Thema Geschlechterrolle Zugang finden. Alles in allem ein Wagnis mit diesem Thema und in dieser Form zu arbeiten. Umso größer der 'Gewinn'. Die lustvollen und ernsthaften Begegnungen und die Auseinandersetzung haben viel in Bewegung gebracht. (Marcel Franke, Koordinator für Offene Jugendarbeit, Leiter der AG Jungenarbeit)

Hammermässig, super eingefahren! Jugendliche sind nach dem Stück noch eineinhalb Stunden mit den Darstellern zusammen gesessen und haben die Betroffenheit über ihre eigenen Gefühle zum Ausdruck gebracht.

(Michael Lienher, Leiter Jugendhaus 'Villa K' in Bludenz)

Sascha, 17: Die Message war cool, aber die Umgebung war schwierig. Ich fände es gut, wenn Jugendliche so ein Stück für Jugendliche aufführen würden. (...) Das Mann-sein wird von Generation zu Generation weitergegeben, und ich glaube nicht, dass man sich so leicht verändern kann ... verändern vielleicht, nachdenken auf jeden Fall!

Mädchen: Für mich war nicht das Nackt-sein so besonders, sondern, dass ihr eure Seele freigegeben habt. Das hat mich sehr berührt.

Mädchen: Ihr habt gezeigt: Hey Mann! Liebe dich selber! Von oben bis unten, von vorne bis hinten!